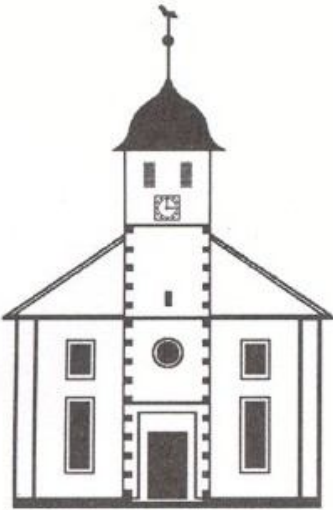


# ***Gemeindebrief***

## **Evangelische Kirchengemeinde Walddorf**

**Advent / Weihnachten 2011**



### **auf ein Wort**

---

Liebe Gemeindeglieder

Reisende, die durch eine Wüstenlandschaft fahren, erleben etwas sehr Seltsames. Einer, der einen solchen Wüstentrip unternommen hat, berichtet:

„Zunächst konnte ich es nicht erfassen, was es war. Dann merkte ich: Es ist still. Ganz still.

Kein Laut, kein Geräusch.

Das kannte ich nicht. Völlige Stille.

Beeindruckend, fast auch ein wenig erschreckend. Doch je länger ich da stand, je ruhiger wurde auch ich.“

In der heutigen Zeit Botschaften an die Menschen zu bringen, scheint nur noch über Lautstärke zu gelingen. In der Vielzahl der Stimmen und Meinungen muss man sich lautstark durchsetzen und Gehör verschaffen.

Doch umso lauter werden auch die anderen.



Die Weihnachtsbotschaft kommt nicht laut daher. Es ist eine stille Bühne, auf der Gott mit Jesus in diese Welt tritt. Und es braucht die Stille, um da genau hinzuhören, was Gott uns mit Jesus sagt: Ich bin da!

„Durch Stillesein und Hoffen werdet ihr stark sein“, sagt der Prophet Jesaja (30,15).

Er bringt damit zum Ausdruck, dass die Stille dem Hören hilft, dem Hören auf das eigene Herz, vor allem aber dem Hören auf Gott. Und dass aus solchem Hören Hoffnung und Stärke kommen.

Stille, hörbereite Momente wünsche ich Ihnen in dieser Advents- und Weihnachtszeit.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pfarrer R. Helwig



# ***Ein neues Kirchenjahr beginnt***

Mit dem ersten Advent beginnt ein neues Kirchenjahr. Das lateinische Wort adventus (= Ankunft) verwenden Christen sowohl zur Bezeichnung der Ankunft Christi unter den Menschen als auch zur Bezeichnung seiner erhofften Wiederkunft am Ende der Zeit.

Der Advent ist die Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest.

Deshalb spielt in den Gottesdiensten und täglichen Lesungen die

Vorgeschichte der Geburt Jesu eine wichtige Rolle. Im Lukasevangelium steht dabei die Gestalt von Johannes dem Täufer besonders im Mittelpunkt.



Er ist der Vorläufer und Wegbereiter Jesu.

Dieser Gedanke wird an den Sonntagen der Adventszeit entfaltet:

Johannes predigt in der Wüste und ruft zur Umkehr angesichts des nahen Gerichts auf. Er verkündet den, der da kommen soll. Wer dem Ruf folgt, den tauft er im Jordan.

Von Herodes ins Gefängnis geworfen, kommen ihm offenbar Zweifel am Auftrag und Verhalten Jesu: „Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf

einen anderen warten?“, lässt er ihn fragen.

Als Antwort weist ihn Jesus hin auf das, was sich vor seinen Augen abspielt: „Tauben hören, Blinde sehen, Gelähmte stehen auf und den Armen wird frohe Botschaft verkündet.“

Im Advent bereiten wir uns aber auch auf das Kommen Jesu am Ende der Zeiten vor. Dadurch geraten auch all jene Bibelstellen in den Blick, die von der Wiederkunft des Messias, vom Endgericht und von der endgültigen Aufrichtung des Reiches Gottes sprechen. Sie weisen darauf hin: Christen haben eine Zukunft. Ihr Blick für die Gegenwart wird geweitet durch eine Hoffnung, die unübertroffen ist: Jesus lebt. Er ist der Herr der Welt heute und in alle Ewigkeit.

So vorbereitet hört die Gemeinde das Weihnachtsevangelium und weiß: Das Kind in der Krippe hält als Herrscher der Welt alles in seiner Hand. Hier kommt nicht nur ein kleines, süßes Kind zur Welt, hier ist Gott selbst gegenwärtig mit all seiner Macht und Herrlichkeit.



Ihm gebührt das „Ehre sei Gott in der Höhe“, das die Engel auf den Feldern von Bethlehem singen.

## ***Missionarin Luciane Klassen schreibt in ihrem Rundbrief aus Paraguay:***

**„ Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter;  
und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst“  
Jesaja 9,5**

Liebe Freunde

Am 13. September war ich in Pira und besuchte Tiako. Sie erzählte mir, dass vor 3 Stunden ihr Enkel geboren wurde. Wir gingen zu Morenas Hütte und sahen das Neugeborene. Ein Junge, so neu, so schön, so schutzlos .

Letztes Jahr haben Linda und ich Tiako und ihre Töchter über Monate die Bibel unterrichtet, jetzt gehört sie zur Familie Gottes.

Wir betrachteten das Kind und redeten über Gott den Schöpfer, seine Macht und dass er der einzige ist, der Leben geben kann.

Dann sagt Tiako: „Sicherlich war Jesus genau wie dieses Baby, als es geboren wurde, nicht wahr?!“ „ Ja“ antwortete ich und war erstaunt über diesen Gedanken. Sie sprach dann weiter über Maria und Joseph und wie sie fliehen mussten als Herodes das Kind töten wollte usw. Ich war innerlich bewegt und wieder einmal wurde mir bewusst wie sehr die Pai Indianer auch im Alltag über das reden und nachdenken was sie aus Gottes Wort gelernt haben.

Dieses wünsche ich uns allen, dass Gottes Wort uns täglich begleitet und wir ständig an IHN erinnert werden. Nicht nur, wenn wir uns Zeit zur Stille nehmen, sondern in unseren ganz normalen Alltag.



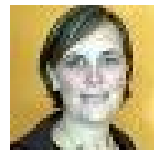
Wenn ich jetzt durch Asunción gehe merke ich, dass man hier durch Dekorationen und Kaufangebote die Weihnachtsstimmung in den Leuten wecken will. Doch wirklich erlebte ich Weihnachten am 13. September in jener Hütte, als Tiako mich daran erinnerte, dass Jesus als kleines Kind in diese Welt kam. Sie erinnerte mich daran, dass sein

Leben nicht leicht gewesen war, aber dass er das vollbrachte, wofür er geboren wurde. Sein Auftrag war, uns von Sünde, Satan und Tod zu erretten. Jesus unser Retter ist da! Lasst uns dieses nicht vergessen.

Liebe Grüße

Luci

**Luciane Klassen**  
**CC 1181**  
**1209 Asunción, PARAGUAY**  
**Cel: 00595 983 17 65**  
**Luciane\_Klassen@ntm.org**



## Durchs Kirchenjahr: DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE

Sehr beliebt ist der Dreikönigstag am 6. Januar. Die Bibel erzählt, dass drei Könige aus dem fernen Morgenland einem Stern folgen. Über Umwege führt der Stern sie zur Krippe nach Bethlehem. Die Geschichte zeigt: Auch die ferne Welt kommt zu Jesus und betet ihn an. Als Geschenke bringen die edlen Männer die kostbarsten Gaben ihrer Zeit mit: Gold sowie die besonders wertvollen Baumharze Weihrauch und Myrrhe.

Viele wunderbare Erzählungen entstanden im Laufe der Zeit über die Heiligen Drei Könige. Sie werden Caspar, Melchior und Balthasar genannt. Einer der Könige gilt als Vertreter Afrikas. Am 6. Januar gibt es vor allem in katholischen Gebieten den Brauch der Sternsinger. Kinder und Jugendliche verkleiden sich als die Heiligen Drei Könige. Sie gehen von Haus zu Haus, singen und sammeln Geld für Menschen in armen Ländern. Mit dem Geld werden Entwicklungshilfeprojekte unterstützt. An die Häuser schreiben die Sternsinger mit Kreide die Jahreszahl und C+M+B. Die Abkürzung steht für den alten lateinischen Segenswunsch: Christus Mansionem Benedicat. Christus segne dieses Haus.



» Die ferne Welt kommt zu Jesus und betet ihn an.

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. [www.calwer.com](http://www.calwer.com)

# ***Advent - Weihnachten 2011***

Selma Lagerlöf, die schwedische Dichterin, hat eine ganz eigene Weihnachtsgeschichte erzählt.

"Es war einmal ein Mann", so erzählt sie, "der in die dunkle Nacht hinausging, um sich Feuer zu leihen. Der Mann ging von Haus zu Haus und klopfte an: `Ihr lieben Leute helft mir!' sagte er. `Meine Frau hat eben ein Kindlein geboren, und ich muss Feuer anzünden, um sie und den Kleinen zu wärmen.' Doch die Leute schliefen tief und fest, und niemand öffnete.

Da sah er in der Ferne einen Feuerschein, ging darauf zu und traf auf die Hirten mit ihren Schafen. Die Hunde wollten sich mit gesträubten Haaren und funkelnden Augen auf ihn stürzen, doch sie konnten nicht beißen.

Die Schafe lagen dicht an dicht. Aber geduldig ertrugen sie's, dass der Mann über sie hinweg schritt. Ein alter Hirte will seinen langen spitzen Stab auf den Mann schleudern, doch der Stab wich aus und sauste weit übers Feld.

Der Mann bittet um Feuer. Er hat aber kein Gefäß, die glühenden Kohlen davonzutragen. Doch der Mann trug die feurigen Kohlen in seinem Mantel davon. Und die Kohlen verbrannten weder seine Hände noch seinen Mantel.

Der Hirte aber fragte sich verwundert: Was kann das für eine Nacht sein, wo die Hunde die Schafe nicht beißen, die Schafe nicht erschrecken, die Lanze nicht tötet und das Feuer nicht brennt? Und er ruft den Fremden zurück: `Was ist das für

eine Nacht? Und woher kommt es, dass alle Dinge  
dir Barmherzigkeit zeigen?

Doch der Mann antwortete: 'Komm und sieh es'.



Da ging der  
Hirte dem  
Manne nach,  
findet den Stall  
und das Kind  
und seine  
Mutter.  
Weil er Mitleid  
mit dem Kind  
hat, schenkt er  
ihm ein  
Schaffell, damit  
es nicht friere.  
Und siehe!  
Das Kind ist  
umgeben von  
Engeln, und  
große Freude  
erfüllt den

Himmel - und Freude erfüllt auch den Hirten."

Die Dichterin Selma Lagerlöf hat mit ihrer Erzählung  
deutlich gemacht, dass die Weihnachtsnacht etwas zu tun  
hat mit dem Frieden, der über die ganze Natur kommen  
soll, der die Völker und Mächtigen regieren soll.

Dieser Friede ist ein Gegenentwurf zu der Wirklichkeit,  
die wir kennen und vor Augen haben.

Mitten in die Strukturen unserer Welt ist dieser  
Gegenentwurf Gottes eingezeichnet.

Beim Propheten Jesaja heißt es: "Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen." ( Jesaja 11,1 )

Diese gewaltige Verheißung des Jesaja, und auch die Erzählung von Selma Lagerlöf klingen fast wie ein Wunschtraum. Und doch sind sie mehr als nur ein Wunschtraum. Jesaja blickt in die Zukunft und sieht am Ende der Zeiten die Heilszeit aufziehen.

Der Riss, der durch unsere Welt geht, der die Friedlosigkeit bringt und das Leid und den Tod, den wird es nicht mehr geben.

Gott  
beginnt  
noch einmal  
neu, ganz  
anders, als  
wir es  
bisher  
gekannt  
haben.  
In Jesus  
Christus ist  
er zum Heil  
erschienen.  
In Jesus  
Christus  
rettet er  
von Sünde  
und Tod.



In Jesus Christus macht er alles neu.

R.Helwig

**Wir laden  
herzlich ein . . .**



**zum gemeinsamen Konzert der Chöre**

**- Kirchenchor, Männerchor, Chor „Im Takt“ -**

**am Freitag, 6. Januar 2012,  
Erscheinungsfest, 17 Uhr  
in der Johanneskirche.**

**Zu hören sind weihnachtliche Weisen.**



**Der Eintritt ist frei.  
Wir bitten um eine Spende  
für die Orgelsanierung.**

**Evang. Kirchengemeinde  
Walddorf**

## Allianz-Gebets-Abende

Die Allianz-Gebets-Woche ist vom 8. bis 15. Januar 2012.  
Folgende Veranstaltungen sind bei uns vorgesehen:

### **Sonntag, 8. Januar 2012**

20 Uhr Allianz-Gebetsabend im Versammlungsraum der  
alt Pietistischen Gemeinschaft

### **Montag, 9. Januar 2012**

20 Uhr Allianz-Gebetsabend im Gemeindehaus

### **Dienstag, 10. Januar 2012**

20 Uhr Allianz-Gebetsabend im Gemeindehaus

### **Mittwoch, 11. Januar 2012**

20 Uhr Allianz-Gebetsabend im Gemeindehaus  
in Oberschwandorf

### **Donnerstag, 12. Januar 2012**

20 Uhr Allianz-Gebetsabend im Gemeindehaus  
in Oberschwandorf

## **Lichtmeßkonferenz 2012 in Nagold**



Am Sonntag, 5. Februar, ist die Lichtmeß-Konferenz 2012 im Zellerstift mit dem Thema: „Er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird!“ (Lukas 2,34). Festredner ist Pfr. i.R. Dr. Heiko Krimmer. Beginn ist um 13 Uhr. Gleichzeitig gibt es ein Kindermissionsfest.

Es wird wieder Vorträge und Seminare mit Mitarbeitern aus der Mission geben.

Außerdem gibt es Info-Stände über die Arbeit der Missionare, die mit unserem Bezirk Nagold verbunden sind. Herzliche Einladung schon heute an alle Gemeindeglieder!

## Hilfe für Brüder international



### Gesundheitszentrum für Frauen

Nach vielen Jahren des Bürgerkriegs entwickelt sich Liberia wieder. Allerdings bleibt noch viel zu tun. Der Staat hat zu wenige Mittel, um auch die entlegenen Gebiete zu fördern. Im Norden haben sich Christen aus verschiedenen Kirchen zusammengeschlossen, um in ihrer Region vor allem Frauen und Kindern zu helfen. Viele Kleinkinder, aber auch Mütter sterben, weil es keine gute medizinische Versorgung gibt. Deshalb will die Organisation *Give Them Hope* ein einfaches Gesundheitszentrum bauen, Schwangere betreuen und Mütter beraten.

### Das Comeback der tollen Knolle

3.800 Kartoffelsorten kannten die Inkas in Peru. Eine verfehlte Agrarpolitik hat sie ausgerottet und zu Unter-ernährung geführt. „Brot für die Welt“ unterstützt Dorfgemeinschaften bei dem Bestreben, alte Sorten wieder einzuführen. Bauer Mario Ochante ist begeistert: „Sie schmecken besser und sind resistent gegen viele Schädlinge.“ Die Ernährungssituation hat sich verbessert. „Wir essen besser, wir leben besser und können unsere Kinder selbst ernähren“, so Bauer Lucas Tenorio.

**Brot  
für die Welt**

Postbank Köln 500 500-500

***Das Opfer im Gottesdienst am Heilig Abend ist für „Hilfe für Brüder“ bestimmt. Das Opfer am 1. Weihnachtstag für „Brot für die Welt“.***

## **aus unseren Familien**

---

### **Getauft wurden:**

30. Oktober Naara Nesch  
Tochter von Barbara Heizmann  
und Rudolf Nesch

Jens Alexander Walz  
Sohn von Kerstin und  
Wolfgang Walz



### **Bestattet wurden:**

26. Oktober Christine Heizmann geb. Walz,  
81 Jahre

28. Oktober Karl Hermann Wagner, 81 Jahre

18. November Klothilde Lina Braun geb. Walz,  
84 Jahre

#### **Impressum**

Herausgegeben von der Evang. Kirchengemeinde  
Walddorf, Schulstr. 15, 72213 Altensteig-Walddorf,  
Tel. 07458-332. [www.kirchengemeinde-walddorf.de](http://www.kirchengemeinde-walddorf.de)  
Email: [pfarramt.walddorf@t-online.de](mailto:pfarramt.walddorf@t-online.de)

Der Gemeindebrief ist kostenlos. Für Spenden sind wir  
jedoch dankbar. Konto der Kirchenpflege:  
Nr. 73842001, Volksbank, Nagoldtal, BLZ 64191030.  
Redaktion: Pfr. R.Helwig, Ausgabe Nr. 3/2011.

# Gottesdienste

---

## **Sonntag, 11. Dezember - 3. Advent**

10 Uhr Gottesdienst (Prädikant Rehfuß).  
17 Uhr Weihnachtskonzert mit dem Liederkranz,  
DOREMI-Chor und Singemäuse.  
Der Erlös ist für die Orgel.

## **Sonntag, 18. Dezember - 4. Advent**

10 Uhr Gottesdienst für Große und Kleine mit  
dem Kindergarten Walddorf

## **Freitag, 24. Dezember - Heilig Abend**



17 Uhr Gottesdienst für Große und Kleine.  
Der Posaunenchor wirkt mit.  
Das Opfer ist für HILFE für BRÜDER.

## **Samstag, 25. Dez. - 1. Weihnachtsfeiertag**

10 Uhr Gottesdienst mit eingeschlossenem Abendmahl  
(Einzelkelche und alkoholfrei).  
Das Opfer ist für BROT für die WELT



## **Sonntag, 26. Dez. - 2. Weihnachtsfeiertag**

17.00 Uhr Gottesdienst  
mit den mini-musical-singers.  
Aufführung eines Weihnachtsmusicals



## **Samstag, 31. Dezember - Altjahrsabend**

18.30 Uhr Gottesdienst zum  
Jahresschluss. Anschließend  
Feier des Hl. Abendmahls.

*Jahreslosung für 2012*

***Jesus Christus spricht:  
„Meine Kraft ist in den  
Schwachen mächtig.“***

***2.Korinther 12,9***

**Sonntag, 1. Januar 2012 – Neujahrstag**

17 Uhr Gottesdienst zum Jahresanfang

**Freitag, 6. Jan. - Erscheinungsfest**

10 Uhr Gottesdienst (Prädikant

G. Rehfuß, Betzweiler-Wälde).

Das Opfer ist für die Mission.

17.00 Uhr Weihnachtskonzert der

Chöre - Kirchenchor, Männerchor, Chor

„Im Takt“. Der Erlös ist für die Orgel.



Willkommen!  
Sonntags  
→ im  
Gottesdienst

**Sonntag, 8. Januar, 1. Sonntag n. Erscheinung**

10 Uhr Gottesdienst (Pfr. i.R. Müller-Vocke).

**Vorankündigung: Herzliche Einladung schon jetzt zum  
Seniorenachmittag in der Festhalle Walddorf am  
Sonntag, 5. Februar, 14.00 Uhr !**